

Projekttag der Jahrgangsstufe 9 am 27. Januar zum "Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus"

Der Tag zum „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“ am 27. Januar (27. Januar 1945 - Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee) wird am Städtischen Gymnasium Kamen seit dem Jahre 1999 als ein fächerübergreifendes Projekt der Fächer Geschichte und Politik im Abschlussjahrgang der Sekundarstufe I durchgeführt. Hierbei gehen die Überlegungen in die Richtung, dass man nicht bei einer Konfrontation mit der Vergangenheit (z. B. Filme, Bilder und Dokumente) auf der Unterrichtsebene stehenbleiben sollte, sondern dass der Lernprozess noch auf anderen Ebenen / in anderen Organisationsformen ablaufen sollte, um aus der Geschichte der Täter und Opfer zu lernen. Hinsichtlich dieses Lernprozesses werden unter anderem folgenden Aspekte in Betracht gezogen:

- Man muss konkret werden und zum Beispiel anhand von Biographien Umgekommenen, Überlebender und Tätern, Gesichter und Geschichten zuordnen.
- Die Pädagogisierung der Informationen darf nicht Simplifizierung bedeuten. Die Komplexität und die moralischen Dimensionen müssen an Fallbeispielen konkret werden, die in ihrer Eindringlichkeit vor dem Hintergrund einer möglichen regionalen Zuordnung noch an Bedeutsamkeit gewinnen.
- Erziehung nach Auschwitz bedeutet im deutschen Kontext eine gründliche Auseinandersetzung der Lehrenden (eventuell auch durch Befragung von Zeitzeugen im familiären Umfeld) zum Thema.
- Jüdische Geschichte darf nicht als bloße Opfergeschichte abgehandelt werden. Jüdische Geschichte gehört als eigenes Thema in den Unterricht, und es muss deutlich werden, dass sie mit Auschwitz nicht ein Ende gefunden hat, sondern dass sie bis in die Gegenwart reicht. Gerade hinsichtlich dieser Überlegung ist die Integration des Faches Politik unerlässlich.



Diese Überlegungen stellen ein wichtiges Fundament bezüglich der Begründung eines Projekttages zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus dar. Die **Fächer Geschichte und Politik** zeichnen hier verantwortlich hinsichtlich der unterrichtlichen Vorbereitung und der organisatorischen Umsetzung; das Projekt wird an diesem (oder zeitnah zu diesem) Tag von den Geschichts- und Politiklehrern der jeweiligen Jahrgangsstufe begleitet.

Die Integration der Schüler als gleichberechtigte Partner hinsichtlich der Themenfindung, Planung und Durchführung ist ein wichtiger Bestandteil dieses Vorhabens – hier kann eine klassenbezogene oder eine themenbezogene (Auflösung des Klassenverbandes) Zusammensetzung der Partizipanten gewählt werden.

Eine Präsentation der Ergebnisse der Klassen / Arbeitsgruppen kann in diversen Formen erfolgen.

Neben vielen anderen denkbaren Projekten sind im Folgenden einige Beispiele angeführt, die sich auf bisher durchgeführte Aktionen beziehen:

Der Nationalsozialismus in Kamen

- Auswertung von Quellen des Stadtarchivs
- Stadtrundgang / Gedenkstätte / Opfersuche (Friedhof)

Opfer des Nationalsozialismus

- Lokale Spurensuche (Denkmäler und Zeitzeugen)

Der Nationalsozialismus in den Medien / in Originaldokumenten (der Region)

- (Internet – Film – Reportagen – Zeitungen etc. / Originaldokumente)

Befragung von Zeitzeugen

- Diskussion mit Zeitzeugen
- Befragung von Zeitzeugen / Mitbürgern in Kamen

Terror und Vernichtung in den Konzentrationslagern

- das besondere Schicksal der Anne Frank

Besuch des Museums „Alte Synagoge“ in Essen

- Ausstellung: Verfolgung und Widerstand in Essen 1933 - 1945

Besuch der Steinwache Dortmund

- Mahn und Gedenkstätte zu Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933 - 1945

Besuch des Heimatmuseums in Werne

- Stadtführung und Besuch des Heimatmuseums in Werne (Thema: Reichskristallnacht)

Bergen-Belsen

- Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers

Weimar (mehrtägig)

- Stadtführung
- Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald